

# Rückschau und Ausblick der Verbände

## Sigi Langenbahn – Präsident ArbeitnehmerInnenverband

Der LANV kann trotz schwieriger Rahmenbedingungen sowie wirtschaftlicher Unsicherheiten auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Unser grösstes Highlight war die gesetzliche Umsetzung der bezahlten Eltern- und Vaterschaftszeit. Ab Januar 2026 können Mütter und Väter je zwei Monate bezahlte Elternzeit beziehen. Zudem bekommen Väter zehn Tage bezahlte Vaterschaftszeit. Unser Kampf auf nationaler wie auf internationaler Ebene trägt endlich Früchte. Profitieren wird neben den Kindern und ihren Familien aber auch die Wirtschaft, da weiblichen Fachkräften der Wiedereinstieg in

den Arbeitsmarkt erleichtert wird. Nicht zuletzt stärken Eltern- und Vaterschaftszeit die Gleichstellung der Geschlechter. Ein weiterer Erfolg ist die Erneuerung des Gesamtarbeitsvertrags mit der Industrie- und Handelskammer. Nach sechs Verhandlungsrunden ist es uns gelungen, den erstmals vor 75 Jahren abgeschlossenen Gesamtarbeitsvertrag zu modernisieren, um den Industrie-



standort Liechtenstein mit moderner Arbeitsorganisation und zeitgemässen Arbeitsbedingungen konkurrenzfähig zu halten und den Arbeitsfrieden zu wahren. Auch die Lohnverhandlungen mit den Sektionen des Gewerbes konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Trotz stagnierender Konjunktur mit unsicheren Prognosen konnten in konstruktiven Gesprächen gute Ergebnisse mit Lohn-

erhöhungen, tieferen Arbeitszeiten und verbesserten Ferienregelungen erzielt werden.

Leider verschob die Regierung den Erlass unseres Entwurfs eines Normalarbeitsvertrags für die häusliche 24-Stunden-Betreuung auf den Anfang des Jahres 2025. Die häusliche Betreuung liegt wie die Landwirtschaft ausserhalb eines gesamtarbeitsvertraglichen und arbeitsgesetzlichen Schutzes. Den beiden Branchen werden wir im kommenden Jahr unsere volle Aufmerksamkeit widmen. Ausbeutung und Willkür dürfen in Liechtenstein keinen Platz haben.

# Auch 2025 warten einige Herausforderungen

Die Vertreterinnen und Vertreter von sieben Liechtensteiner Verbänden blicken zum Jahresabschluss auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Trotz eines schwierigen Umfelds konnte einiges erreicht werden. Die Beteiligten sehen auch bereits auf das kommende Jahr. **cvb; sot**

## Brigitte Haas – Geschäftsführerin Industrie- und Handelskammer

Die gute Nachricht zuerst: Liechtensteins Wirtschaft und die Mitgliedsunternehmen der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) sind robust und meistern die Herausforderungen. Die vielleicht weniger gute Nachricht: Um dies zu erreichen, sind laufend mehr Anstrengungen nötig, denn die komplexen, wirtschaftlich herausfordernden Thematiken für die Industrie werden immer grösser: Schwache Absatzmärkte – gerade in wichtigen Ländern und insbesondere bei unserem grössten Handelspartner Deutschland –, die angespannte Situation zwischen

den USA und China, der immer stärkere Protektionismus in den Absatzländern sowie die globale politische Situation hindern ein gedeihliches Wirtschaften. Diesen Entwicklungen treten die LIHK-Mitgliedsunternehmen jedoch mit Innovationskraft, Dynamik und Unternehmertum entgegen und sichern damit ihre soliden Unternehmen und die Arbeitsplätze von vielen Men-



schen – womit wir wiederum bei den positiven Nachrichten sind. In Liechtenstein tragen zudem die guten Rahmenbedingungen dazu bei, den Standort erfolgreich zu halten. Dazu müssen wir gemeinsam mit der Politik weiterhin Sorge tragen, denn in den nächsten Jahren bleiben die äusseren Herausforderungen bestehen. Als Verband war die gelebte Sozialpartnerschaft zwischen der LIHK

und dem Liechtensteinischen ArbeitnehmerInnenverband (LANV) ein erfreulicher Höhepunkt im Jahr 2024. Im Frühsommer haben wir gemeinsam auf 75 Jahre Zusammenarbeit zurückgeblickt, denn 1949 trat der erste Gesamtarbeitsvertrag der Metallindustrie in Kraft. Der GAV wurde in all den Jahren in regelmässigen Abständen weiterentwickelt und zum GAV Metall- und Nichtmetallindustrie ausgebaut. Nach intensiven Verhandlungen im Jahr 2024 tritt Anfang 2025 ein neuer GAV in Kraft, der der heutigen Zeit entspricht und damit zum sozialen Frieden in Liechtenstein beiträgt.

## Tanja Muster und Nicole Bays – Liechtenstein Finance

Liechtenstein Finance e.V. besteht seit nunmehr fünf Jahren und ist bei den in- und ausländischen Stakeholdern längst keine Unbekannte mehr. Die kontinuierliche Informationsarbeit des Vereins zielt darauf ab, die Wahrnehmung des Finanzplatzes jenseits der eigenen Grenzen aktiv auszubauen. Dass die Reputation des Finanzplatzes, die eng mit derjenigen des Landes verknüpft ist, ein hohes Gut darstellt, das es zu bewahren gilt, hat die Regierung in der Finanzplatzstrategie 2019 verdeut-



licht, und damit den Grundstein für die Schaffung von Liechtenstein Finance gelegt. Und dass die bisherige Arbeit des Vereins als zielführend und erfolgreich wie auch als zukünftig relevant und notwendig angesehen wird, widerspiegelt sich nicht zuletzt im Entscheid des Landtags und der Finanzplatzverbände, die Finanzierung für weitere vier Jahre zu sichern.

Die Aufklärungsarbeit zu den Standortvorteilen trägt Früchte und

generiert ein steigendes, positives Interesse seitens ausländischer Medien, Privatpersonen und Unternehmern, denn der Standort Liechtenstein sticht gerade in diesen geopolitisch unsicheren Zeiten mit seiner anhaltenden Stabilität und Rechtssicherheit heraus. In Kombination mit der Expertise, der Agilität und dem breiten Dienstleistungsangebot des Finanzplatzes wird Liechtenstein international zunehmend als ein vertrauenswürdiger, verlässlicher Partner für den langfristi-



gen Erhalt von Vermögen wahrgenommen. Liechtenstein Finance e.V. wird seine Anstrengungen ungebrochen weiterführen, um den Finanzplatz Liechtenstein noch bekannter zu machen und als wertvollen Nischenplayer in den Köpfen seiner Stakeholder zu verankern. Der Verein bedankt sich bei allen Mitgliedern für die tatkräftige, konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen fünf Jahren und das ausgesprochene Vertrauen für die nächsten vier Jahre.



## Jürgen Nigg – Geschäftsführer Wirtschaftskammer Liechtenstein

Als Stimme der Unternehmer setzt sich die Wirtschaftskammer für eine zukunftsorientierte und wirtschaftsfreundliche Politik ein. Unsere Vision ist eine freie, offene Wirtschaft, in welcher die rund 900 von der Wirtschaftskammer vertretenen Mitglieder eigenverantwortlich ihren Geschäftsmodellen nachgehen – so weit wie möglich ohne Einmischung des Staates. Entsprechend konzentriert sich die Wirtschaftskammer auch weiterhin auf das Kerngeschäft, unter anderem den Regulierungsabbau und der Verhinderung von erhöhten Lohnnebenkosten. Das Präsidium unter

dem Vorsitz des neuen Präsidenten Ado Vogt hat in den letzten Monaten ein Resümee über die «Agenda Werkplatz 2025plus» gezogen. Wir alle dürfen stolz darauf sein, dass in den vergangenen drei Jahren bereits über 60 Prozent aller Massnahmen abgearbeitet worden sind. Diese sind auf der Website der Wirtschaftskammer einsehbar. Zu erwähnen gilt hier si-



cherlich eine KMU-freundliche Umsetzung der Elternurlaubsrichtlinie, bei welcher die zusätzlichen Kosten der Finanzierung nicht durch die Arbeitgeber getragen werden.

Zudem konnten wir das Inkrafttreten um ein Jahr verschieben. Unser Anspruch für das kommende Jahr 2025 ist, unsere Interessensvertretung weiterzuentwickeln, konkrete Projekte zu identifi-

zieren und umzusetzen. Wir bauen also Fortschritt für den Werkplatz Liechtenstein. In mehreren Sitzungen des Präsidiums wurde die Stossrichtung für die zukünftigen Herausforderungen erneut analysiert und verfeinert.

Diese sind aus unserer Sicht prioritär folgende: Fachkräftemangel, Berufsbildung, Rohstoffe und Energie, Gesundheitskosten (inklusive der Problematik von unerklärlichen Krankschreibungen) und der Abbau von Bürokratie. Wir setzen uns als Wirtschaftskammer mit aller Kraft für die Unternehmen in Liechtenstein ein.

## Mathias Ulrich – Geschäftsführer Liechtenstein Marketing

In diesem Jahr konnten wir die Marke Liechtenstein auf mehreren hochkarätigen Plattformen erfolgreich positionieren. Ob an der Internationalen Tourismus-Börse in Berlin, bei der Liechtensteiner Etappe der Tour de Suisse in Vaduz oder sogar im Rahmen der Olympischen Spiele in Paris: Unser Land präsentierte sich eindrucksvoll.

Zudem waren unsere Kampagnen für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Liechtenstein äusserst erfolgreich. So befindet sich die Zahl der Logiernächte auf Rekordkurs, ein Be-

weis für die steigende Attraktivität unseres Angebots. Natürlich gibt es dabei Herausforderungen. Mit der steigenden Attraktivität kommen auch steigende Erwartungen der Gäste – vor allem im Bereich Qualität und Nachhaltigkeit. Unsere Angebote entwickeln wir daher stetig weiter. Mit innovativen und



nachhaltigen Erlebnissen möchten wir Anreize schaffen, damit Gäste ihre Aufenthaltsdauer in Liechtenstein verlängern. Hier setzen wir auch auf die Möglichkeiten, welche die Digitalisierung sowie die künstlichen Intelligenz bieten.

Auf das kommende Jahr blicke ich mit Optimismus voraus. An verschiedenen internatio-

nen Events werden wir auch im Jahr 2025 die Möglichkeit haben, Liechtenstein als attraktiven Arbeits-, Wirtschafts- und Tourismusstandort zu zeigen.

Mein Wunsch für 2025 ist, die Werte der Marke Liechtenstein noch lebendiger zu machen. Mit kreativen Konzepten, die inspirieren, und einer effektiven Kommunikation möchten wir die Menschen für unser einzigartiges Land begeistern. Gemeinsam können wir so die Position Liechtensteins weiter stärken und neue Impulse für die Zukunft setzen.

## Susan Schneider-Köder – Geschäftsführerin Treuhandkammer

Wie anspruchsvoll sich geopolitische Ereignisse auf sämtliche Finanzplatzintermediäre auswirken, hat sich auch 2024 durch die extraterritoriale Wirkung internationaler Sanktionen gezeigt. Die Treuhänder nehmen bei der Einhaltung von Sanktionen aufgrund ihrer Schnittstellenfunktion zur Realwirtschaft eine zentrale Rolle ein. Damit tragen sie nicht nur grosse Verantwortung, sondern auch ein Risiko.

Zur Unterstützung und zum Schutz der Branche sowie des Finanzplatzes ist die Treuhandkammer das komplexe Thema mit dem Erlass eines verbindlichen Bran-

chenstandards zur «Einhaltung ausländischer Sanktionen» proaktiv angegangen.

Das geschlossene Commitment ihrer Mitglieder unterstrich die bestehende Awareness und das Verantwortungsbewusstsein. Weil wir nicht davon ausgehen dürfen, dass sich die geopolitischen Verwerfungen rasch beruhigen, werden diesbezügliche Herausforderungen alle Finanzin-



termediäre auch im kommenden Jahr beschäftigen.

Eine weitere Herausforderung für den Finanzplatz ist die Umsetzung des neuen Anti-Money Laundering-Pakets der EU zur Stärkung der EU-weiten Massnahmen, das sich gegen Geldwäscherei (AML) und Terrorismusfinanzierung (CFT) richtet. Der Startschuss ist am 19. Juni 2024 mit der

Veröffentlichung des AML-Pakets gefallen, die Neuerungen werden zum grössten Teil ab Juli 2027 Auswirkungen auf Verpflichtete haben. Dieses bedeutet eine Totalrevision des heutigen Sorgfaltspflichtgesetzes in Liechtenstein.

Die Treuhandkammer wird die Umsetzung in Liechtenstein bestmöglich begleiten. Verbunden mit einem Dankeschön an die Regierung für die gute Zusammenarbeit in den letzten vier Jahren, setzen wir darauf, diesen partnerschaftlichen Austausch auch mit der neuen Regierung in den kommenden Jahren fortsetzen zu können.

## Simon Tribelhorn – Geschäftsführer Liechtensteiner Bankenverband

Ein für Liechtenstein und seinen Finanzplatz erfreuliches Ereignis war 2024 sicher die Zustimmung der Bevölkerung zur Mitgliedschaft im Internationalen Währungsfonds (IWF). Dieser Schritt stärkt das internationale Vertrauen in unseren Wirtschafts- und Finanzplatz weiter. Nebst dem Krieg in der Ukraine und den zunehmenden weltweiten De-Globalisierungstendenzen wird 2024 vor allem auch als Superwahljahr (USA, EU-Parlament und Frankreich) in Erinnerung bleiben. Es bleibt abzuwarten, wie die Ergebnisse dieser Wahlen den politischen und wirtschaftlichen Verlauf des nächsten Jahres beeinflussen.

Ein zentrales Thema, das uns auch 2025 begleiten wird, ist das internationale Sanktionsregime. Dass wir unsere Verantwortung hier ungebrochen wahrnehmen, steht ausser Frage. Allerdings geht damit auch ein riesiger Aufwand einher, der auf allen Ebenen sehr viel Ressourcen absorbiert. Die letzten Jahre waren zudem von einer intensiven, um nicht zu sagen überbordenden Regulierungswelle geprägt.



Zwei Stichworte dazu: EU-Taxonomie in der Nachhaltigkeit und Basel III. Zwar befürworten wir grundsätzlich Massnahmen, die auf mehr Stabilität und Nachhaltigkeit gerichtet sind, doch in der vorliegenden Form stellen sie – unabhängig ob gross oder klein – alle vor grosse Herausforderungen.

Wir werden uns daher weiter für eine massvolle und proportionale Regulierung einsetzen, damit der Banken-

platz international wettbewerbsfähig bleibt. Der Bankenverband wird weiterhin eine starke Stimme für die Interessen des für Liechtensteins Wohlstand wichtigen Finanz- und Bankenplatzes sein. Dabei machen wir keine Abstriche an unserer Standardkonformität. Unsere Stabilität wird weiterhin ein wichtiger Differenzierungsfaktor bleiben. Digitalisierung und Nachhaltigkeit werden uns den Weg nach vorne weisen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Liechtensteins Bankensektor sehr resilient und agil ist. Beides sind wichtige Stärken in Zeiten von Unsicherheit und grossem Wandel.